

Erfahrungsbericht

Fudan Universität, Shanghai

Sommersemester 2017

Vor dem Aufenthalt

Ich habe bei der Bewerbung für einen Auslandsstudienplatz die Fudan-Universität in meine Wunschliste geschrieben, weil es eine der besten Universitäten in China ist und auch bei internationalen Rankings regelmäßig auf den oberen Plätzen landet. Sehr froh war ich dann auch als ich die Zusage und Nominierung von der Universität Göttingen erhalten habe. Da das Auslandsstudium mit einem Stipendium des DAAD gefördert wurde, das mich bei meinem Aufenthalt mit 800 Euro monatlich sowie einer Reisekostenpauschale von 750 Euro unterstützte, war meine Freude umso größer.

Visum

Das International Office der Fudan-Universität sendete kurz darauf einige Unterlagen, welche von den Auslandskoordinatoren an uns weitergegeben wurden. Diese beinhalteten Formulare, Informationsblätter, Campus-Karten, das Visa Application Formular und die Admission Notice. Die beiden letzteren sind wichtig für die Visa-Beantragung. Ich habe das Visum fünf Wochen vor der Abreise in Hamburg beim Visa Application Center gegen eine Gebühr beantragen lassen, alle Informationen dazu findet man auf der Website: www.visaforchina.org/HAM_DE/. Das Visum lässt sich auch direkt über das Konsulat beantragen, was jedoch aufwendiger ist. Das X2-Visum hat eine Gültigkeit von 180 Tagen und erlaubt eine einzige Einreise, was für ein gewöhnliches Auslandssemester ausreichen sollte. Vorort lässt sich das Visum jedoch im Zweifel noch verlängern und auch die Anzahl der erlaubten Einreisen lässt sich erhöhen indem eine *Residence Permit* beantragt wird. Das kann etwas umständlicher werden, da man zum Beispiel einen Gesundheitscheck machen muss. Die Informationen dazu befinden sich auch in den Unterlagen, welche vor dem Aufenthalt an die Studierenden geschickt werden. Frau GAO Xiaomei übernimmt die Betreuung für internationale Studierende an der School of Economics und ist bei solchen und ähnlichen Angelegenheiten sehr hilfsbereit.

Flug

Flüge gehen entweder direkt von Frankfurt nach Shanghai mit einer Flugdauer von etwa 11 Stunden oder mit einem Zwischenstopp in Moskau, Dubai oder Abu Dhabi. Ich bin bei der Hinreise mit AirChina direkt nach Shanghai geflogen, was etwas unkomfortabel, aber mit 334 Euro recht günstig war. Bei der Rückreise mit FlyEmirates hatte ich einen

kurzen Zwischenstopp von 4 Stunden in Dubai. FlyEmirates ist um einiges teurer, aber auch angenehmer. Ich würde im Nachhinein empfehlen, den Hin- und Rückflug gleich am Anfang zu buchen, falls die Rückreisedaten feststehen, weil so eine Menge Geld gespart werden kann.

Wohnung

Bei einer so riesigen Stadt ergibt sich zwangsläufig die Frage, ob man in der Nähe vom Campus oder eher in der Innenstadt leben möchte. Am nördlichen Ende des Campus befindet sich das Studentenwohnheim für internationale Studierende. Einige Freunde von mir haben auch in einem benachbarten privaten Studentenwohnheim, dem Tohee, einen Platz erhalten, was eine gute Alternative ist. Ich konnte in beiden Wohnheimen keinen Platz finden und habe mich auf die Suche nach privaten Appartements gemacht. Durch Zufall habe ich ein schönes, geräumiges Zimmer mit Balkon gegenüber vom internationalen Studentenwohnheim gefunden, was in etwa so viel gekostet hat wie ein Zimmer im Wohnheim. Der Vermieter sprach fließend Englisch und hat viele solcher Zimmer in Campus-Nähe zur Verfügung gehabt, deswegen habe ich ihn gefragt, ob ich seine WeChat-ID in meinen Erfahrungsbericht schreiben darf. Seine ID ist: *banksunique*. Er schien sehr anständig zu sein. Es ist außerdem wichtig, nicht zu vergessen den Wohnsitz bei der Polizei anzumelden.

Essen

Es gibt viele günstige Restaurants in der Campus-Nähe. Die Mensa hat ein sehr vielfältiges Angebot und ist mit umgerechnet etwa 80 Cent sehr günstig. Ich würde außerdem die Restaurants an der DaXue Road empfehlen. Casa Bizzare macht gute Pizzen und gutes Brot findet man bei Pain Chaud, einem französischen Bäcker in der selben Straße. Auch wenn man kein Fan von chinesischem Essen ist, wird man in Shanghai sicherlich gut zurecht kommen.

Kurse

In den ersten beiden Wochen kann man alle Kurse ganz unverbindlich besuchen, um sich zu entscheiden.

Ich habe 5 Kurse an der Fudan School of Economics belegt. Es ist möglich einen Kurs an einer anderen Fakultät zu absolvieren. Das habe ich versucht, da ich interessiert an Programmierkursen war, jedoch war die Unterrichtssprache der meisten Kurse Chinesisch. Die School of Management bietet dagegen viele weitere englischsprachige Kurse an und man kann sich dort umschaun.

Meine Kurse waren: *Development Economics*, *Money and Banking*, *International Trade*, *Applied Econometrics* und *Basic Chinese A*. Letzterer war ein Kurs, in dem man sehr praktisches Chinesisch lernt, ohne sich viel mit chinesischen Schriftzeichen zu

beschäftigen. Alltagsbegriffe und Aussprache stehen für den alltäglichen Gebrauch im Vordergrund. Die Vokabeln werden in Pinyin gelernt und abgefragt. Bis auf den Chinesisch-Kurs sind die Kurse vom Niveau her etwas unter dem in Göttingen gewesen, jedoch vom Arbeitsaufwand deutlich höher. Man hat sehr häufig Hausaufgaben bekommen, die abzugeben waren und in die Note miteingeflossen sind, Präsentationen, midterm exams, und final exams und es gibt Anwesenheitspflicht. Die Kurse bestanden aus 5 bis 15 Leuten, die fast ausschließlich ausländische Studierende waren. Lediglich 30 Prozent des Kurses bekommt ein A; es ist meiner Meinung nach dennoch leicht möglich, sehr gute Noten zu erzielen.

Freizeit

Shanghai ist eine riesige Metropole und ich denke, dass in dieser Stadt für jeden etwas Ansprechendes dabei ist. Es ist außerdem sehr sicher in Shanghai und man kann problemlos auch nachts die Stadt und ihre Bars und Clubs erkunden. Es ist außerdem hilfreich chinesische Freunde zu haben, die einem auch die unbekannteren Ecken zeigen. Ein bescheidener Tipp ist das Dach des *Interntional Students Dormitory*. Man fährt mit dem Fahrstuhl bis auf die 22 oder 23 Etage und kann dort gemütlich den Ausblick auf das Campus-Gelände, die umliegenden Gegenden und den *Bund* genießen. Kurztrips in die Wasserstadt Suzhou oder in das grüne Hangzhou mit dem schönen Westlake, oder in andere benachbarte Städte sind gute Optionen um am Wochenende auch eine andere Seite von China zu erleben. Man sollte dabei nur beachten, dass man den Naturgenuss zu jeder Zeit mit einer riesigen Menschenmenge teilt. Ob bei McDonalds für einen Burger oder in Suzhou für ein Foto in der Natur: man muss immer Schlange stehen.

Fazit

Tolle Uni, eine schöne, abwechslungsreiche Stadt und viele neue Freunde aus aller Welt. Ein perfektes Auslandssemester.